



Ausgabe: 4 - 2024

Blätter aus St. Georg



Foto Elena Mullis

**fashion
magazin**

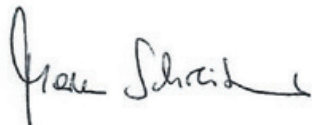
Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

jetzt ist das „Alkoholkonsumverbot“ vom Hauptbahnhof bis zum Drob Inn in Kraft. Es gibt Bußgelder, wenn man mit Alkohol auf dem Hachmannplatz oder dem Heidi-Kabel-Platz angetroffen wird. Das ist deshalb vernünftig, weil zahlreiche Straftaten in Zusammenhang mit Alkoholkonsum stehen und diese sich am Hauptbahnhof in besonderer Weise geballt haben. Den Hauptbahnhof besuchen täglich 550.000 Menschen. Die meisten, weil sie die Bahn nutzen müssen. Gleichzeitig mit dem Alkoholkonsumverbot wird es eine Reihe von sozialen Maßnahmen geben: Neben der Sozialen Koordinierungsstelle in der Bahnhofsmision, soll es regelmäßige psychiatrische Sprechstunden geben, um die psychiatrische Versorgung und Anbindung der obdachlosen und suchtkranken Menschen rund um den

Hauptbahnhof und dem Drob Inn zu verbessern. Es sollen Notschlafstellen, Ruhemöglichkeiten und Unterbringung auch für das Klientel der suchtkranken Menschen innenstadtnah geschaffen werden. Man wird sehen, welche Wirkung diese Maßnahmen entfalten. Sehr schnell muss man gegebenenfalls reagieren, sollte sich der Alkoholkonsum in Richtung Hansaplatz und den Wohnstadtteil verlagern. Das muss verhindert werden. Zudem muss man testen, wie die Polizei den Alkohol erkennen wird und wie sie angemessen reagiert, wenn sie ihn erkennt? Die Stadt Hamburg betritt mit diesem Weg relatives Neuland, nur in München gibt es schon gute Erfahrungen damit.

Wir werden weiter beobachten und uns zu Wort melden! ■

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu
St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285



Urgestein und zugezogen

...wobei zu dieser Ausgabe auch Styling-Queen und Modemuffel passen würde.

In dieser Ausgabe beleuchten wir ein Thema, das so vielfältig und farbenreich wie Sankt Georg ist: Mode. Sie ist Kunst, Ausdruck, Tradition und Revolution zugleich.

Für unser Urgestein Danielle ist Mode mehr als nur Kleidung. „Mode hat in meiner Familie schon immer eine Rolle gespielt: Mein Großvater war Schneidermeister am Schauspielhaus. Das Handwerk und die Kostüme haben mich schon seit frühesten Kindheit stark beeindruckt. Meine erste Erinnerung an Mode ist ein handgenähtes Dirndl meiner Großmutter. Ich war stolz und fühlte mich so schön. Für mich ist Mode ein Medium, durch das Stimmungen und Persönlichkeit verstärkt werden können. Das spiegelt sich auch in meinem Kleiderschrank wider. Eine "bunte Büchse der Pandora", gefüllt mit Erinnerungen, Lieblingstücken und Geschichten.“

Anders als Danielle findet sich unsere zugezogene Lena eher am pragmatischen Ende des Mode-Spektrums: „Am liebsten hätte ich jemanden, der mir morgens die Kleider aus dem Schrank legt, mich schminkt und mir die Haare stylt. Ich bewundere Menschen, die ihren wirklich einzigartigen Stil gefunden haben und diesen kompromisslos leben. Die größte Inspiration seit langem hatte ich bei meinem Besuch bei Niko Kazal für diese Ausgabe. Sie ist eine Meisterin der Styling-Kunst. Vielleicht färbt ja doch etwas davon auf mich ab.“

In dieser Ausgabe lesen Sie unsere Begegnungen mit Stylisten, einer Gewandmeisterin, dem Herrenschneider und einigen Boutique-Inhabern aus dem Stadtteil und wieder einmal ist es bemerkenswert, was sich rund um Mode im Stadtteil bietet. Natürlich beleuchten wir auch aktuelle Themen: Es wird bald drei neue Taubenschläge geben, die Markus Schreiber maßgeblich vorangetrieben hat und auch der Rahmenplan fürs Berliner Tor steht.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Stöbern dieser Ausgabe. ■

***Ihr Urgestein Danielle Reinhardt und
Ihre zugezogene Lena Kamphaus***



Foto Elena Mullis

Taubenschläge in St. Georg

Text **Markus Schreiber**

Jetzt kommt der Taubendreck weg - und gleichzeitig soll es den Tauben besser gehen. Die Hamburgische Bürgerschaft hat jeweils 350.000 Euro für die nächsten drei Jahre für den Betrieb von sechs Taubenschlägen zur Verfügung gestellt. Das ist eine gute Nachricht für St. Georg, weil davon drei Taubenschläge um den Hauptbahnhof und drei Taubenschläge um den Altonaer Bahnhof herum betrieben werden sollen. Man schätzt 800 (!) Tauben um den Hauptbahnhof. Etwa 200 Tauben können in einem Schlag versorgt werden, so dass mit den drei neuen und dem vorhandenen vierten Schlag am Hauptbahnhof alle versorgt werden können. Sie erhalten dort artge-

rechtes Futter, Wasser und Nistplätze. Und hier kommt der Trick: Die Eier werden zum großen Teil gegen Kunststoff-Eier ausgetauscht. Dadurch sinkt nach einiger Zeit die Population der Tauben. Es gibt also weniger Taubendreck und die Tauben können artgerechter leben. Eine echte Win-Win-Situation. Beraten haben uns dabei dankenswerter Weise Gandolf's Taubenfreunde, die sich schon jahrelang mit viel Sachverstand um dieses Thema kümmern. Ein Dank geht auch an die vielen beteiligten Behörden. Da ist die Initiative der Verkehrsbehörde, um die Bahnhöfe für mehr Sauberkeit zu sorgen. Die Verbraucherschutzbehörde hat Geld für eine Evaluation nach drei Jahren gegeben. Die Senatskanzlei hat mehr als die Hälfte der Kosten übernommen. Die Bezirksämter Hamburg-Mitte und Altona kümmern sich um die Aufstellung der Taubenschläge. Die Stadtreinigung übernimmt die professionelle Betreuung mit Reinigung, Versorgung der Tauben und Tausch der Eier. Es freut mich, dass ich dabei helfen konnte, diese Taubenschläge zu organisieren. Gemeinsam mit der grünen Bürgerschaftsabgeordneten Lisa Maria Otte, die schon Jahre lang für diese Idee kämpft, konnte ich Verwaltungs- und Finanzierungswege aufzeigen, die zum Ziel geführt haben. Es ist das größte Projekt dieser Art in Deutschland und wird vermutlich wegweisend sein. Schön wäre es, wenn auf das Füttern der Tauben verzichtet werden könnte. Nicht nur, weil es verboten ist, sondern auch, weil es schlecht für die Tauben ist und ihnen wirklich schadet. Sie werden in den Taubenschlägen artgerechtes Futter bekommen.

Gut für das Tierwohl und gut für St. Georg. ■



Berliner Tor: Rahmenplan

Text **Martin Streb**

Fin weiterer Schritt ist getan für die Neugestaltung und Neuorganisation des Großbereiches Berliner Tor beidseitig (nördlich und südlich) der umfangreichen Gleisanlagen. Die Senatorin für Stadtentwicklung Karin Pein (SPD) und der Oberbaudirektor Franz-Josef Höing haben am 5. März 2024 verkündet, dass der Rahmenplan Berliner Tor fertig sei und ihn im Rathaus vorgestellt.

Was bedeutet Rahmenplan?

Er ist verbindlich, nicht für uns Bürger und Bürgerinnen, sondern nur für das Behördenhandeln. Innerhalb der Vorgaben des Rahmenplans wer-

den diverse Bebauungspläne (B-Pläne) zu entwickeln sein, die dann nach Beschlüssen durch die demokratischen Gremien wie Gesetze allgemein verbindlich werden.

Der vorliegende Rahmenplan wurde vom Büro Architekten GmbH Robert Neun nach seinem Gewinnerentwurf weiterentwickelt und mit den Fachbehörden abgestimmt. Im Januarheft von 2023 haben wir den Entwurf ausführlich vorgestellt. Es kann erwartet werden, dass der noch immer unwirtliche und teilweise schlecht erschlossene Stadtbereich für uns alle freundlicher und grüner wird. St. Georg wird an seinem Rand und mit den Anschlüssen zu den Nachbargebieten deutlich aufgewertet werden, so hoffen wir.

Was ist im Einzelnen angedacht? Eine Auswahl bezogen auf St. Georg:

- Anschluss des Lohmühlenparks und des Jürgen-W.-Scheutzw-Parks an die Horner Geest und den Alster-Bille-Elbe Grünzug
- Umwandlung des Westphalenswegs in eine Grün- und Sportfläche
- Neu- und Ausbau für die HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaft)
- neuer Campus für die HAW
- grüne Bahnhofsvorplätze beidseitig der Gleisanlagen
- Verringerung der Verkehrsflächen Beim Strohhause und Berlinertordamm
- Erneuerung der Bebauung Beim Strohhause
- Begrünung der Berlinertordammbrücke
- Verbindung von S- und U-Bahn durch Fußgängerbrücken

Südlich und damit jenseits von St. Georg wird es ebenfalls große Eingriffe, vor allem in die Verkehrsplanung, geben.

Einen konkreten Zeitplan gibt es noch nicht, aber

enormen Druck zur Veränderung und den Ausbau von den Hauptplayern HAW, U-Bahn, S-Bahn (DB). Das lässt eine zügige Weiterbearbeitung erwarten. ■

Stolpersteine für Emma Levy im Kirchenweg 10

Text Lutz Johanssen und Holger Artus

Im zweiten Stock des Kirchenwegs 10, lebte Familie Levy. Ihr Schicksal taucht tief in die dunkle Vergangenheit des Nationalsozialismus ein. Die Geschichte beginnt mit dem Umzug der Familie Levy, bestehend aus Eduard (geb. 1882), Martha (geb. 1888), ihren Töchtern Edith (geb. 1909) und Margot (geb. 1917) sowie Eduards Schwester Emma (geb. 1879), im März 1932 in den Kirchenweg 10.

Trotz ihrer Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche, wurden sie durch die rassistischen Nürnberger Gesetze verfolgt. Emma, die als Näherin arbeitete, wurde gezwungen, ab 1941 einen Judenstern zu tragen und durfte später nur noch für jüdische Kundschaft arbeiten, was ihre Einnahmen deutlich schmälerte.

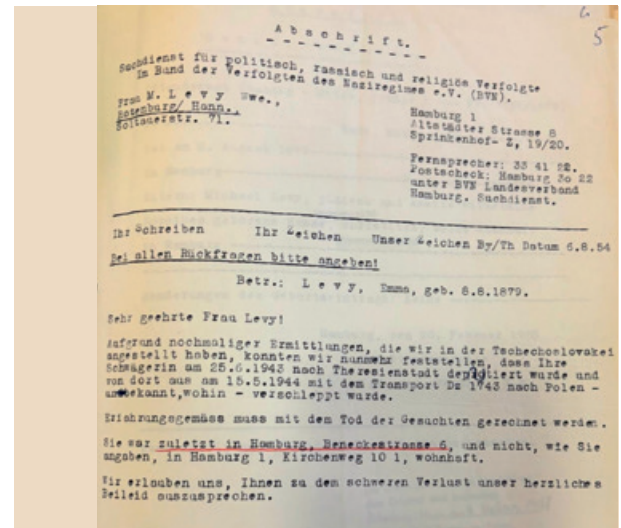
Die Zwangsumsiedlung Emma Levys im Juni 1943 in ein sogenanntes Judenhaus, stellte eine weitere Eskalation der Verfolgung dar. Diese Umsiedlungen dienten als Vorstufe für Deportationen in die Vernichtungslager. Emmas Weg führte sie schließlich von Hamburg nach Theresienstadt/Terezin und ein Jahr später nach Auschwitz, wo sie ermordet wurde. Ihre genaue Todeszeit bleibt unbekannt; posthum wurde sie 1945 für tot erklärt.

Die Erinnerung an Emma Levy und das Schicksal ihrer Familie blieb lange Zeit unbekannt. Die Initiative, einen Stolperstein zu verlegen, soll nicht nur an Emma erinnern, sondern auch die heutige Generation ermutigen, sich mit der Geschich-

te auseinanderzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Stolpersteine sind kleine Messingplatten im Gehweg, die vor den ehemaligen Wohnhäusern der NS-Opfer platziert werden, um an ihr Leben und ihre Schicksale zu erinnern.

Die Patenschaft für einen solchen Stolperstein bietet jedem die Möglichkeit, ein Zeichen zu setzen. Ein Stolperstein kostet 120 Euro. Sie liegen an verschiedenen Orten in Hamburg und dienen als Mahnung und Gedenken an die grausame Vergangenheit und als Aufruf, sich für eine Welt ohne Hass und Diskriminierung einzusetzen.

Die Vergangenheit mag dunkel sein, doch Initiativen wie diese bringen Licht in die Erinnerung und lehren uns, die Werte von Menschlichkeit und Respekt hochzuhalten. ■



Veränderungen für Ulf Neumann

Text Martin Streb

Unser langjähriges Redaktionsmitglied Ulf Neumann wechselt von seiner Aufgabe bei der Gemeinde St. Georg-Borgfelde zu unseren Nachbarn in Uhlenhorst. Er bekommt den von ihm angestrebten Posten als Küster von St. Gertrud. Ulf Neumann war immer unser Kontakt zu allem, was in der evangelischen Gemeinde unseres Stadtteils geschah.

Wir danken ihm dafür sehr herzlich und hoffen zugleich, dass er weiterhin die Blätter aus St. Georg unterstützen wird. ■

Geschichte von St. Georg

Allen an der Geschichte und Entwicklung unseres Stadtteiles Interessierten sei das Kartenwerk empfohlen, das Dr. Anreas Pfadt herausgegeben hat und das in der Geschichtswerkstatt am Hansaplatz eingesehen und erworben werden kann (10,- Euro). „Die Stadtbaugeschichte des Stadtteils St. Georg anhand von historischen Plänen“



Dr. Carsten Brosda
Foto: Hernandez



Ralf Neubauer
Foto: Catrin-Anja Eichinger



Lutz Johannsen
Foto: Paul Schirmweg

AM 9. JUNI
**HAMBURG
IM HERZEN
WÄHLEN!**

VERANSTALTUNGEN MIT LUTZ JOHANNSEN, KANDIDAT FÜR DIE BEZIRKSVERSAMMLUNG

„MEHR ZUVERSICHT WAGEN“
mit Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur

06.05.2024 um 18.00 Uhr
im Hotel Reichshof Hamburg

SPD
HAMBURG-MITTE

„QUEERE HERZENSPROJEKTE“
mit Ralf Neubauer, Bezirksamtsleiter HH-Mitte

13.05.2024 um 18.00 Uhr
im CVJM Hamburg / Schrödersaal

LUTZJOHANNSEN.DE

V.i.S.d.P.: Lutz Johannsen, c/o SPD Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 10, 20097 Hamburg

Das Nähmaschinenhaus

Text **Hubert Depenbusch**

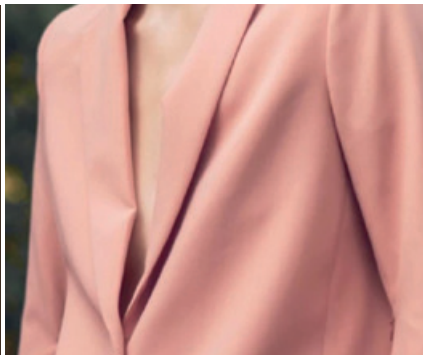
Das denkmalgeschützte, im Jahre 1621 erbaute Fachwerkhaus, ist das wohl älteste der ganzen Stadt. Als man sich 1987 entschloss, das damals baufällige Gebäude zu sanieren, wurden zuerst Bausubstanzuntersuchungen durchgeführt. Durch Jahresringanalysen der Holz-Deckenbalken entschlüsselte man das enorme Alter des Hauses. Schließlich folgte die größte Überraschung. Da alle Decken im ersten und zweiten Stock mit Paneelen abgehängt waren, wahrscheinlich um Heizkosten zu sparen, entdeckte man erst nach deren Entfernung außergewöhnliche Deckenmalereien und Stuckaturen. Besonders die florale Barockbemalung im zweiten Stock ließ dieses Haus zu einem Kulturgut allerersten Ranges werden. Hier finden heute Kreativ-Nähkurse statt. Auch über die Menschen, die hier lebten, förderten die Historiker einiges zu Tage. Erbaut als Gartenhaus mit freiem Blick bis zur Alster ließ es sich ein wohlhabender Kaufmann an den Wochenenden hier gut ergehen, und er war es auch, der damals für die kostbare Ausschmückung sorgte. Später entstand hier unter anderem eine Töchterschule, Handwerksbetriebe

wurden gegründet, vier Wohnungen eingerichtet, in denen sich auch so manche Künstler niederließen. Selbst die Mutter von Johannes Brahms wohnte hier bis zu Ihrem Lebensende. Das Haus wurde wunderschön und liebevoll restauriert, und im April diesen Jahres feiert das Nähmaschinenhaus sein 70. Geschäftsjubiläum. Es wird heute in der 3. Generation von den Schwestern Andrea Neubauer und Gabriele Jaschinski geleitet. ■



Fotos Elena Mullis

HOLLING
BOUTIQUE



HOLLING Boutique

Lange Reihe 27 - 20099 Hamburg
040 28803880

Instagram: [holling_boutique_hamburg](https://www.instagram.com/holling_boutique_hamburg)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Sa von 11:00 - 19:00



Die Meisterin der Perfektion

Text **Lena Kamphaus**

Die Welt des Showgeschäfts ist ebenso vielschichtig wie faszinierend. Jenseits der grellen Scheinwerfer und packenden Performances liegt ein Reich, in dem Kreativität und handwerkliches Geschick auf eine ganz besondere Weise verschmelzen. Im Zentrum dieser Welt steht unter anderem Niko Kazal, eine Frau, deren Talent und Leidenschaft sie zu einer unverzichtbaren Figur im deutschen Musik- und Showbusiness gemacht haben. Ihre Karriere führte sie über die Jahre hinweg nach Hamburg, wo sie nicht nur Udo Lindenberg, sondern auch weitere Größen der Musikszene für sich gewinnen konnte.

Ein Weg, der zur Berufung wurde

Nikos Reise in die Welt des Stylings begann in den lehrreichen Räumen Münchens, wo sie die Kunst der Maskenbildung erlernte. Doch ihre Ambitionen und ihr Wunsch nach neuen Herausforderungen trieben sie in die offene, kreative Atmosphäre Hamburgs. In dieser pulsierenden Stadt kreuzten sich ihre Wege schließlich mit denen von Udo Lindenberg, einer Begegnung, die ihr Leben und ihre Karriere entscheidend prägen sollte.



Als Stylistin des legendären Rockmusikers erlebte Niko Kazal, was es bedeutet, die kreativen Visionen eines Künstlers in eine sichtbare und spürbare Realität zu verwandeln. Sie wurde verantwortlich für seine ikonischen Show-Anzüge, die ebenso Teil seiner Identität auf der Bühne sind wie seine Musik. Zudem kreiert sie seine einzigartigen Hüte, die in Kooperation mit dem Hutmacher Falkenhagen hergestellt werden, und sorgt dafür, dass jedes Detail seiner Erscheinung perfekt ist. Doch ihr Talent beschränkt sich nicht allein auf Lindenberg. Bands wie Silbermond oder Clueso vertrauen ebenfalls auf ihr Gespür und ihre Expertise.

Niko Kazal

hinter den Kulissen

Die Kunst, die Persönlichkeit zu unterstreichen

Niko Kazals Herangehensweise ist dabei stets persönlich und intuitiv. Dies durfte ich am eigenen Leib erfahren, als sie mich in ihr Atelier in der Langen Reihe einlud. Ein Friseurstuhl wurde zu meinem Platz der Verwandlung. Unter ihrer fachkundigen Hand, die unterschiedliche Perücken aufsetzte, entdeckte ich Seiten an mir, die mir bis dato unbekannt waren. Der Höhepunkt dieses persönlichen Styling-Abenteuers war ein weißer, oversized Blazer, der wie für mich gemacht schien, und die Entscheidung für einen neuen Haarschnitt mit Pony, die sie mit professioneller Sicherheit traf. Diese unkonventionelle und doch so effektive Methode der Stilberatung zeigt, wie eng Niko Kazal ihre Arbeit an den persönlichen Charakteristiken und Vorlieben ihrer Klienten ausrichtet. Es ist diese Fähigkeit, die echte, authentische Looks kreiert, welche die Persönlichkeit des Künstlers unterstreichen und gleichzeitig ein Publikum weltweit begeistern.

Die Ausweitung ihrer kreativen Grenzen

Neben ihrer eindrucksvollen Karriere als Stylistin hegt Niko Kazal eine Leidenschaft für Parfums. Diese Passion hat sie in den letzten Jahren in die Tat umgesetzt, indem sie drei unterschiedliche Parfumlينien entwickelte, die sie in exklusiven Parfümerien in Hamburg und Hannover verkauft,



ebenso in ihrem Online-Shop unter <https://niko-kazal.shop/>. Ihre Düfte sind wie ihre Arbeit am Styling: individuell, ausdrucksstark und immer darauf bedacht, die Einzigartigkeit des Trägers hervorzuheben.



Meine Zeit mit Niko Kazal endete in der Eisdielen Triboli, wo wir in einem tiefgreifenden Gespräch versanken. Wie gewohnt bestellte sie eine Kugel Karamell und eine Kugel Haselnuss.

Niko Kazals Geschichte ist eine der Hingabe, des Talents und der Kreativität. Ihre Arbeit mit und für Künstler wie Inga Rumpf, Lotte, die Punk Band „Deine Cousine“, die Schauspielerin Iris Berben oder die Pianistin Marta Argerich zeigt, dass wahre Kunst nicht nur auf der Bühne stattfindet. Oft ist es das, was dahinter geschieht – unsichtbar und doch unverzichtbar – das den größten Unterschied macht. Niko Kazal ist eine solche Künstlerin im Hintergrund, deren Einfluss weit über das hinausgeht, was das Auge sieht und nebenbei gesagt ist sie eine sehr herzliche und liebenswürdige Person, mit der ich sehr schnell eine Vertrauensbasis aufgebaut habe und sehr schöne Stunden verbracht habe. ■

Dr. Robert Wohlers & Co
Buchhandlung und Antiquaria
Lange Reihe 38
20099 Hamburg (St. Georg)
Telefon 040 / 24 77 15
buchhandlung@dr-wohlers.de



Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST.GEORG

Boutique Holling

Text **Lena Kamphaus**

Im Herzen der Langen Reihe, hinter der Hausnummer 27, verbirgt sich die Boutique Holling, ein charmantes Modegeschäft, das seit dem Jahr 2000 von Judith Holling geführt wird. In einem stilvollen Shop-in-Shop-Konzept im Lagerhaus, bietet diese Boutique eine einzigartige Einkaufserfahrung, die in dieser Straße ihresgleichen sucht.

Judith Holling, die mit der Überzeugung „Ich mag Menschen und ich mag Mode“ ihr Geschäft leitet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jede Frau und jeden Anlass das ideale Kleidungsstück zu finden. Dabei berücksichtigt sie die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten ihrer Kundinnen, indem sie eine breite Palette an Mode anbietet: Von der Basicjeans bis zum Partykleid, von konventionell produzierten Stücken bis hin zu Fair-Fashion, von Größe 34 bis 44. Eine bewusste Entscheidung von Judith, die damit gezielt Frauen ansprechen möchte.

Über die Jahre hat Judith mit ihrem Team eine kontinuierliche Beziehung zu ihren Kundinnen

aufgebaut, die von besonderen Lebensmomenten bis hin zu alltäglichen Ereignissen reicht. „Wir beraten einige Kundinnen schon seit Jahrzehnten – vom ersten Date, über die Hochzeit und Schwangerschaft bis hin zu den besonderen Anlässen ihrer Kinder. Das verbindet und macht Spaß. Eine ehrliche Beratung in entspannter Atmosphäre - das ist mir mit meinen tollen und langjährigen Kolleginnen Nicole und Susanne immer besonders wichtig, so dass die Zeit bei uns im Store für unsere Kundinnen und auch für uns zufriedenstellend ist und bleibt“, erzählt Judith Holling.

Bevor sich Judith Holling 1993 im Grindelviertel selbständig machte, hatte sie im damaligen AK St.Georg und ambulant als Krankenschwester gearbeitet und ein paar Semester an der Hochschule studiert.

Sowohl als junge Schülerin in den Ferien als auch als Studentin hatte sie immer schon begeistert in Modegeschäften gejobbt. Daher übernahm sie im Univiertel eine kleine Boutique und zögerte auch nicht lange ihren beruflichen Mittelpunkt in die Lange Reihe zu verlegen, als ihr eine Mietfläche im Lagerhaus angeboten wurde.

Von 2007 bis 2014 führte sie dann noch in der Langen Reihe 76 zusätzlich ein zweites Geschäft, das sich auf gehobene Mode konzentrierte. Letztendlich folgte sie jedoch ihrem Herzen und entschied sich, ihre volle Aufmerksamkeit in diesen Zeiten der Holling Boutique im Lagerhaus zu widmen. ■

Dühnforth

Herrenschneider · Hamburg

Koppel 66 / Lange Reihe 75 - 20099 Hamburg - 040 769 960 96



Schmuck

Gold • Silber • Platin

aus eigener Meisterwerkstatt



Umarbeitungen
Anfertigungen
Reparaturen



GOLDSCHMIEDE

SILVIA SELIGER


Koppel 106 20099 Hamburg Tel: 040-455902
silvia.seliger@web.de www.silvia-seliger.de
Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr Sa: 10-14 Uhr


grape2meetU

SÜDAFRIKANISCHE WEINE

Erlebe die Magie Südafrikas
in jeder Weinflasche -
von sonnenverwöhnten Trauben
zu einem unvergesslichen
Genusserlebnis.



 www.grape2meetu.com

 info@grape2meetu.com

Meister der Herrenschniderei

Text **Monika Schröder-Paepcke**

Das Haus für Kunst, Handwerk und Design in der Koppel 66 – wird für viele hauptsächlich mit dem Café Koppel in Verbindung gebracht. Nur Insider wissen, dass Sandro Dühnforth - der beste und feinste Herrenschniderei Hamburgs - hier sein Atelier hat.



Der Weg, heute zu den Besten zu gehören, klingt schon recht außergewöhnlich. Seit seiner Jugend interessiert er sich für Mode.

Doch erst einmal machte er eine Ausbildung zum Zerspannungstechniker, bevor er merkte, dass er lieber handwerklich arbeiten möchte. Erst ein Dracula-Film gab ihm den nötigen Anstoß, sein schon lange bestehendes Interesse an der Mode zu verwirklichen und eine Ausbildung in der Herrenschniderei im Franziskanerkloster Frauenberg zu Fulda zu beginnen. Er nähte Anzüge, eine Bischofssoutane und sogar Teile der Kardinalskleidung.

Was für ein Sprung!

Nach bestandener Ausbildung wechselte er ans Schauspielhaus Hamburg und kreierte in der Herrenschniderei Theaterkostüme. Nach erfolgreichem Besuch der Meisterschule in Düsseldorf, folgte endlich der große Schritt in die Selbstständigkeit. Es lief vom ersten Tag an rund in den Räumlichkeiten der Koppel 66. Ja, Sandro Dühnforth ist ein wahrer Meister der Haute Couture. Mit Begeisterung und seinem feinen Auge für die Besonderheiten klassischer Maßanzüge entwickelte er seinen besonderen Sinn für Stil und Dresscode. Wer sich bei ihm ein Outfit schneidern lassen möchte, braucht neben dem

Sandro Dühnforth

in Hamburg-St. Georg

nötigen Kleingeld auch viel Geduld. Aber seine Kundschaft bevorzugt ein besonderes Understatement. Ein klassischer „Dühnforth“ ist eine Anschaffung fürs Leben.

Für die Fertigung eines Anzugs werden ungefähr 80-100 Arbeitsstunden benötigt. Die Maschine kommt nur zu einem geringen Anteil zum Einsatz. Sandro Dühnforth's Credo? Tradition – Perfektion – Leidenschaft haben ihm den Ruf eingebracht, der Beste zu sein, vielleicht sogar der beste Herrenschnneider in unserem Land. Sein Handwerk ist seine Passion.

Für die Erhaltung des Kulturgutes Schneiderhandwerk kämpft er vehement mit seiner 2018 gegründeten Vereinigung „Die Herrenschnneider – Echte Maßarbeit. Ehrliches Handwerk e.V.“ In Deutschland gibt es leider nur noch wenige Ausbildungsbetriebe, deshalb bildet Sandro Dühnforth, entsprechend seinem Credo, gerne und mit großer Leidenschaft den Nachwuchs aus. ■

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



Policke, mein Traumausstatter

Text **Martin Streb** Fotos **Michael M. Busse**

Zugegeben ich bin ein Shopping-Muffel. Da war vor vielen, vielen Jahren Policke meine Entdeckung und sowas wie eine Rettung. Ich konnte reingehen, meine Farbe nennen und schon kurz danach mit passender Hose, Jacke oder Anzug zufrieden wieder gehen. Denn einer der zahlreichen, echten Fachverkäufer hatte sich meiner sofort angenommen und mit einem Blick meine Größe richtig erkannt. Umständliches Messen war nicht erforderlich. Mit speziellen Stangen wurden die fünffach bis an die Decke übereinander offen gehängten Stücke geangelt und sie passten.

Der Laden liegt abseits aller schickimicki-Gegenden und ist auch selbst meilenweit von schickimicki entfernt. Mann und auch Frau müssen ihn lieben oder es lassen. Fast jeder, vor allem Mann, „lässt“ es nicht, sondern wird treuer Kunde. Die Enge, das betagte, leicht abgegriffene Ambiente, das geschäftige Wooling, die wahnsinnige Fülle

an Waren, der freundlich-saloppe Umgangston müssen gemocht werden. Nur dann lässt sich genießen von einem der absolut fachkundigen Verkäufer bedient zu werden. Und - es ist auch spaßig, wenn man beobachtet, wie ganz junge „Männer“ für ihre Konfirmation eingekleidet oder Hochzeiter ausgestattet werden.

Policke habe ich noch persönlich kennengelernt. Wir waren beide Beisitzer im Sanierungsbeirat Böckmannstraße. Immer noch wird Policke von einem Inhaber geführt. Es ist seit 2000 Herr Claus Burchard. Mit dem neuen Eigentümer hat sich der Stil des Hauses, sein einmaliges Flair, nicht verändert. Kern blieb der fünfgeschossige Altbau – Böckmannstraße 1a, ergänzt um Nachbarflächen für Oberhemden und Schuhe sowie gegenüber im Neubau für Besonderes, die Änderungsschneiderei und Verwaltung. Policke ist seit über 80 Jahren eine Ikone unseres Stadtteils und soll es unbedingt bleiben. ■





**Mathis
Leifhelm**

**Für mehr Sicherheit
und Sauberkeit in St. Georg.**

Ihr Kandidat für St. Georg | Hammerbrook | Borgfelde | RBO

**AM
9. JUNI 2024
CDU
WÄHLEN!**

Him & Laya: Fair Fashion aus der Langen Reihe

Text Lena Kamphaus

In der Langen Reihe befindet sich ein ganz besonderes Modegeschäft: Him & Laya, ein Name, der ein absoluter Insider-Tipp ist. Der heutige Inhaber, Benjamin Frieborg, hat das Ruder des Geschäfts 2020 von seinem Vater übernommen. Dessen Gründung in den 1970er Jahren mit einem starken Fokus auf den Verkauf von Waren aus Indien, legte den Grundstein für die heutige Philosophie des Unternehmens. Parallel zur Eröffnung des Ladens rief Benjamins Vater das Modelabel Himalaya ins Leben, das er bis heute mit seinen beiden anderen Söhnen führt.

Him & Laya ist mittlerweile mehr als nur ein Laden; es ist ein Versprechen an die Konsumenten, dass jede Ware – sei es Kleidung, Heimtextilien oder Rucksäcke – unter fairen Bedingungen und nachhaltig produziert wurde. Die Produkte stammen aus allen Ecken der Welt und spiegeln ein tiefes Engagement für ethischen Konsum und die Unterstützung von Handwerker-Communities weltweit wider. Benjamin und sein Team möchten ein Bewusstsein schaffen für die Auswirkungen der Modeindustrie auf die Umwelt und auf die Arbeitsbedingungen der Menschen, die unsere Kleidung herstellen. Durch die sorgfältige Auswahl ihrer Lieferanten fördert Him & Laya nicht nur kleine Produktionsstätten und Handwerker auf der ganzen Welt, sondern setzt auch ein deutliches Zeichen gegen die oft kritisierten Praktiken der Fast-Fashion-Industrie.

Besonders spannend findet Benjamin die immer stärkere Verwendung von Hanffaser in der Mode. Seine Begeisterung für dieses Material rührt nicht nur von seinen umweltschonenden Eigenschaf-

ten her – geringer Wasserverbrauch, minimale chemische Ansprüche in der Herstellung, zudem ist Hanf eine in Deutschland heimische Pflanze – sondern auch wegen seiner historischen Bedeutung. Die Widerstandsfähigkeit und Vielseitigkeit von Hanf sind seit Jahrhunderten bekannt; so wurde die erste Bibel auf Hanf gedruckt, und die allererste Levi's Jeans war ebenfalls aus Hanf gefertigt. ■





Fotos Elena Mullis

FASHION



Apotheke
zum Ritter St. Georg

Mit Herz und Kompetenz für Ihre Gesundheit

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblister

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail:
info@apo-zum-ritter.de

Unser Rat zählt.



f Fan werden

Jetzt
Mitglied
werden

mieterverein-hamburg.de

im Deutschen Mieterbund **DMB**

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20 20097 Hamburg

Kopfbedeckung mit Charakter:

Text Danielle Reinhardt und Lena Kamphaus

Ein guter Hut vereint traditionelles Handwerk mit modernem Design und stellt dadurch eine einzigartige Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar. Diesen Anspruch erfüllt Silke Wicky Martens in ihrem Laden „Chapeau“ in der Langen Reihe 94. Als studierte Agrar-Ingenieurin hat sie sich vor 12 Jahren ihre Passion zum Beruf gemacht:

„Ich falle gern auf und präsentiere mich gern.“

Ein Hut verlangt Selbstvertrauen – und das habe ich.“

Warum das Handwerk des Hutmachens ein Lehrberuf ist, wird sehr schnell klar, wenn man sich mit der Herstellung beschäftigt. Es ist ein komplexer Vorgang, der spezialisiertes Werkzeug und richtige Materialauswahl ebenso erfordert, wie handwerkliches Geschick, Kraft und Kreativität. Ein essenzielles Werkzeug ist die Holzform, die



Wie ‚Chapeau‘ Tradition und Trend vereint

dem Hut seinen Umfang gibt. Mit einem Dehner wird die Passform weiter angepasst. Im „Chapeau“ können die Kunden die Herstellung durch eine im Schaufenster platzierte Werkbank beobachten. Darüber hinaus baut dieser Hutladen Barrieren zwischen Kunde und Verkäufer ab: Jeden Hut kann man anfassen und aufsetzen, kein Hut – egal wie teuer – wird in Glasvitriolen präsentiert. Und der Laden ist gemütlich, fast so wie ein Wohnzimmer. Liebevoller Details, wie private Möbel oder ein altes Klavier, runden das Interieur ab.

Der Trend zu Hüten, besonders unter jüngeren Menschen, spiegelt ein wachsendes Bedürfnis nach Individualität und Stil wider. Auch Maßanfertigungen, gerade für Hochzeiten, sind ein sehr großes Thema. Circa vier Wochen braucht das Team vom Chapeau, um diese individuellen Hüte zu fertigen. Jede Maßanfertigung beginnt mit der Abstimmung des Designs und der Ausmessung des Kopfes. Im weiteren Verlauf gibt es ein bis zwei Anproben und schlussendlich das grand finale, mit der Überreichung des Einzelstücks für unvergessliche Momente.

Wicky Martens und ihre Hutmanufaktur „Chapeau“ stehen für die Renaissance eines traditionellen Handwerks in der modernen Modewelt. Mit ihrer Leidenschaft, Fachkenntnis und einem Auge für das Besondere hat sie einen Ort geschaffen, an dem die Liebe zum Hut gelebt und zelebriert wird, mit einem praktischen Nebeneffekt: Ein Hut schützt den Kopf optimal bei Regen und Sonne. ■



TAGESPFLEGE ST. GEORG

**TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOR*INNEN**

So bunt, so vielfältig – unsere Tagesgäste schätzen an uns:

- die häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 040 - 2840 7847 0
www.diakonie-alten-eichen.de




Wie ich Model wurde

Text Ingrid Henke



Vor mehr als 20 Jahren kaufte ich in einem kleinen, eher unscheinbaren Designer-Laden in der Langen Reihe zusammen mit meinem Mann eine schlichte, klassisch geschnittene, langlebige, dunkelblaue Jacke aus hochwertigem Wollstoff. Ich bewahre sie noch heute. Das Etikett verriet, dass sie von Marvin Nonis entworfen war. Später dann, als die Tür zu seinem Ladengeschäft offen stand - jetzt auf der gegenüberliegenden Seite - und zum Kauf einlud, lernte ich Marvin Nonis persönlich kennen. Mein Baumwollbeutel über der Schulter, den ich beim St-Pauli-Fest mit dem Motiv von Karl Lagerfeld hatte bedrucken lassen, war Anlass für ein spritziges, originelles, hoch intelligentes Gespräch über Mode und diejenigen, die sie kreieren, präsentieren und ermöglichen.

Wie breit gefächert die Ausbildung eines Designers sein kann, flößte mir größte Hochachtung ein. Neben der Ausbildung zum Damen- und Herrenschneidermeister absolvierte er seine Ausbildung zum Diplommodedesigner an ausgewählten Privatschulen in der Schweiz, in Paris und New York, die von seinem deutschen Vater bezahlt wurde. Schwerpunkte darin waren historisches Modedesign, das auf die Kostümentwicklung in die Zeit von Ludwig XIV. zurückgeht, und Film.

ELENA MULLIS
Photography

NATÜRLICHE, AUTHENTISCHE UND ZEITLOSE
FOTOGRAFIE IN HAMBURG & UMGEBUNG.



WWW.ELENAMULLIS-PHOTOGRAPHY.DE
INFO@ELENAMULLIS-PHOTOGRAPHY.DE

ich freue mich auf euch

FAMILY • MATERNITY • NEWBORN • WEDDING

Schon im Teenageralter entwarf er, mit seinem Schweizer Professor für die Weltfirma Perla, Lingerie, also feinste Damenseidenunterwäsche. Dies ist die Königsdisziplin eines Designers, da die feinen Litzen filigran, aber doch feststehend geschneidert werden müssen. Sein Talent, seine Disziplin und sein Können flossen in die Entwürfe und Organisation für Modenschauen weltweit ein, genannt seien nur Budapest, St. Petersburg, Sofia, Paris, Madrid, Mailand, Los Angeles, Dubai und Las Vegas. Davon profitierte auch sein eigenes Modemagazin, das in London produziert und von dem britischen Adligen Lord Brendon finanziert wurde. Sein Credo: Gut gekleidete Menschen machen den einzelnen glücklich und bringen Schönheit in die Welt, die dadurch hoffentlich auch friedlicher werden möge.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen dreier Magazine unter seinem Leitmotiv „Mode für 8 bis 80“ fragte er mich eines Tages, ob ich für ihn modeln würde. Mein Engagement im Stadtteil, mein Geschmack bei der Auswahl meiner Garderobe, meinen gleichmäßigen Schultern und unseren vielseitigen Gesprächen hatten ihn dazu bewegt. Die Fotos wurden von Marvin Nonis persönlich gemacht. Mit knappen, klaren Ansagen führte er mich durch dieses höchst

professionelle Fotoshooting. Er hatte jede Einstellung genauestens im Kopf nach dem von ihm entwickelten Konzept. Jedes Kleidungsstück entsprang seinem Design aus Pariser Stoffen und italienischer Anfertigung. Eine einmalige Erfahrung, für die professionelle Models ständig Höchstleistungen erbringen müssen. In der Royal Albert Hall in London wurde Marvin Nonis 2023 mit der Auszeichnung „Topdesigner in Europa“ gewürdigt. Ein wahrer Weltbürger und Diamant der Modeindustrie. ■



Wenn Kleider Geschichten erzählen

Text **Christine Künzler** Fotos **Michael M. Busse**

Der Weg zu Antonia Lattemann führt in die Koppel 66. In der ehemaligen Maschinenfabrik arbeiten heute Menschen unter einem Dach, die die Liebe zu Kunst, Handwerk und Design teilen. Das Kunstforum der GEDOK und das Café Koppel sind hier zu Hause, genauso wie Künstler:innen und Kunsthandwerker:innen, die in den 12 offenen Ateliers und Werkstätten malen, schneiden, drucken, stricken, designen, zeichnen und so vieles mehr. Etwas versteckt in der ersten Etage, gleich neben der Hutmacherin, arbeitet Antonia Lattemann an ihren Kleidern, Röcken und Kostümen. Wir haben mit der freischaffenden Damengewandmeisterin über ihr Handwerk gesprochen, über die Faszination Theater und darüber, was wir mit Kleidung ausdrücken können.

Vom Kindheitswunsch zum Traumberuf

Gewandmeisterei ... Wie schön das Wort klingt, ehrwürdig und außergewöhnlich. Und alltäglich ist dein Beruf tatsächlich nicht. Wie bist du auf die Idee gekommen, Damengewandmeisterin zu werden?

„Mein Vater hat mich als Kind oft in die Oper mitgenommen. Damals waren die Bühnenbilder und Kostüme wahnsinnig opulent. Das war magisch und hat mich nachhaltig verzaubert. Eigentlich war da schon klar, welchen Weg ich beruflich einmal gehen werde. Ursprünglich wollte ich Kostümbildnerin werden und habe als solche einige Theaterproduktionen begleitet, doch schnell gemerkt, dass mir der handwerkliche Aspekt im Kostümbereich eine größere Arbeitsvielfalt bietet. Also habe ich das Schneiderhandwerk erlernt und die Weiterbildung zur Damengewandmeisterin abgeschlossen.“

Für die Gewandmeisterei und die Arbeit am Theater ist bestimmt nicht jeder gemacht. Welche Eigenschaften sind für deinen Job unverzichtbar?

„Ein gutes Vorstellungsvermögen, kreatives Einfühlungsvermögen und Flexibilität. Man muss einfach zu jeder Zeit mit Änderungen rechnen. Auch kurz vor der Premiere kann es noch Korrekturwünsche geben. Um eine Nachtschicht kommt man dann nicht herum. Richtig bitter wird's, wenn Kostüme ganz rausfliegen. Das kann passieren und gehört manchmal eben zur Entwicklung eines Stücks oder einer Rolle dazu.“

Was macht eine Gewandmeisterin?

Das Handwerk findet sich an Theatern, Opernhäusern, bei Musicals oder Film- und Fernsehproduktionen. Gewandmeister:innen haben das Schneiderhandwerk erlernt und übernehmen leitende Aufgaben in der Schneiderei. Sie realisieren die Entwürfe von Kostümbildner:innen und stehen ihnen hinsichtlich Material, Schnitt und Verarbeitung beratend beiseite. Unterschieden wird zwischen Damen- und Herrengewandmeister:in.



Zu Besuch im Atelier von Damengewandmeisterin Antonia Lattemann



Du produzierst hauptsächlich für darstellende Künste, fertigst also Kostüme an, die ich auf der Bühne sehen kann. Wenn ich ein maßgeschneidertes Hochzeitskleid haben möchte, kann ich mich dann auch an dich wenden?

„Wenn meine Auftragslage es zulässt, mach ich das gerne. Um bei dem Beispiel zu bleiben: Für ein Hochzeitskleid sollte ein Jahr Vorlauf eingeplant werden. Die Damenmaßenfertigung insgesamt ist ein Prozess, der eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt. Im besten Fall weißt du schon genau, was du willst, hast schon einen bestimmten Stoff vor Augen oder sogar in der richtigen Menge in den Händen. Das hilft enorm.“

Mehr als nur Kleidung

Beruflich hast du rund um die Uhr mit Kostümen, Roben und Kleidern zu tun. Aber wie stehst du ganz persönlich zur Mode? Wie wichtig ist dir, was du trägst?

„Mode ist mächtig. Sie kann Eigenschaften von Menschen unterstreichen, ein Lebensgefühl widerspiegeln, Stimmungen sichtbar machen und uns auch verwandeln. Mit einem Hosenanzug habe ich gleich eine andere Gangart, eine andere Haltung, bin vielleicht straighter unterwegs. Mit einem bunten Rock lockerer. Ich zeige mit Kleidung immer auch, wer ich bin oder sein möchte. Für mich ist das eine Parallele zum Theater. Hier hilft das Kostüm den Schauspieler:innen bei der Rollenarbeit und unterstützt den Bühnencharakter. Und so ähnlich ist es auch in der Mode. Ich mag es, mit der Wirkung von Kleidung zu spielen, sich unter Umständen neu zu definieren. Immer gleich herumzulaufen, das könnte ich nicht.“

Du hast seit 2020 einen Atelierplatz in der Koppel 66 und kennst das Viertel inzwischen bestimmt ganz gut. Fühlst du dich wohl hier?

„Ja, sehr. Ich habe so ein schönes Arbeitsumfeld! Besonders gefällt mir die Nähe zur Außenalster. Und ich mag, dass die Koppel 66 zwei Ausgänge hat. Nach vorne zur Langen Reihe hab ich's bunt und lebendig. Aber ich kann auch auf der anderen Seite zur Koppel rausgehen, wenn mir eben mal nicht nach wuselig und laut ist. Und ich finde die kleinen Läden in der Langen Reihe sehr besonders, sei es das Blendwerk oder das Kaufhaus Hamburg. Dort findet man einfach so schöne Dinge.“



Antonia Lattemann

arbeitet seit knapp 20 Jahren freischaffend für Kostümateliers, Theater- und Opernhäuser deutschlandweit. Zuletzt arbeitete sie an Teilen der Kostüme für die Musicals „Tanz der Vampire“ und „Hercules“ mit. In ihrem Atelier im ersten Obergeschoss der Koppel 66 oder per E-Mail (atelier@alattemann.de) nimmt sie auch Anfragen für Maßanfertigungen entgegen.



Him & Laya

FAIR FASHION STORE
HAMBURG

Lange Reihe 55 - 20099 Hamburg

040-247188

Instagram: [himundlaya](https://www.instagram.com/himundlaya)

Open 10 - 18.30h



30 Jahre Suppenküche

Text Markus Schreiber



Das war wirklich ein würdiges Konzert in der Heiligen Dreieinigkeitskirche St. Georg. Zur Musik von Franz Schubert gab es tolle Gesangs-Beiträge und Kantor Martin Schneekloth hatte ein beeindruckendes Programm zusammengestellt. Nicht nur Solo-Künstler, die Kantorei St. Georg, die Bagonghi Compagnie und die kleinen Drachenkälber und Drachenkids sangen, es gab auch eine schöne Rede von Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann. Alles in Würdigung der Suppengruppe St. Georg, die 30jährigen Geburtstag feierte. Was für eine lange Zeit! Als während der Veranstaltung gefragt wurde, wer Mitglied der Suppengruppe ist, standen wirklich

viele auf. Und als gebeten wurde aufzustehen, wenn man von Anfang an dabei war, stand auch eine ganze Reihe auf. Menschen die seit 30 Jahren immer freitags helfen, was für eine beeindruckende Leistung. Es wurde während des Abends deutlich, dass es ganz offensichtlich einen tollen Zusammenhalt in der Suppengruppe gab und gibt, und dass es Freude bringt, Menschen zu helfen.

Ein großer Dank an die Suppengruppe für diese tolle Arbeit! Der Bürgerverein wird weiter mit Spenden helfen.



Wir machen Druck.de
Sie sparen, wir drucken!

Hamburg räumte auf... und der Bürgerverein war dabei

Text und Foto Michael M. Busse

Seit 1998 gibt es diese Aktion der Hamburger Stadtreinigung. In diesem Jahr gab es einen Rekord: etwa **102.000 Freiwillige** in **1.900 Putzinitiativen** sammelten **118 Tonnen Müll**. **78.000 Paar Handschuhe** und **43.000 Müllsäcke** wurden dafür ausgegeben.

Der Bürgerverein war auf dem Hansaplatz aktiv. Fummelig war es, die Unmengen von Kronenkorken, Zigarettenkippen und Glasscherben zwischen den Pflastersteinen herauszubekommen, die sichtlich schon seit einer Ewigkeit festgetreten waren.

Wer noch was findet, darf es aufheben und behalten.



ZAUBERkunst in Frauenhänden

Text Wittus Witt

Die Sonderausstellung „Zauberkunst in Frauenhänden“ beleuchtet erstmals die unterrepräsentierten zaubernden Damen in einer Branche, die überwiegend von männlichen Künstlern dominiert wird. Ziel ist es, das Bewusstsein für Frauen in der Zauberei zu schärfen, deren Beiträge oft übersehen werden. Michelle Spillner, eine anerkannte deutsche Zauberkünstlerin, unterstreicht, dass Zaubern nicht ausschließlich Männern vorbehalten ist. Im Vergleich zu rund 3.500 männlichen, listet das „Zauber-Pedia“ nur etwa 180 weibliche Künstlerinnen auf. Elinor von Dommelen untersuchte in ihrer Serie „Frauen in der Zauberkunst“ die Ursachen der geringeren Präsenz von Frauen in diesem Feld und fand unter anderem, dass Frauen spezifische Talente in der Gestaltung von Zauberprogrammen zeigen, jedoch oft durch soziale und psychologische Barrieren eingeschränkt werden. Die Ausstellung präsentiert auch Materialien über berühmte Zauberkünstlerinnen wie Adelaide Herrmann und veröffentlicht Romany Romanys Autobiographie „Zu Gold gesponnen“. Sie findet im Zaubermuseum Bellachini in Hamburg statt und ist von Donners-

tag bis Sonntag zugänglich. Ein umfangreicher Katalog mit über 200 Abbildungen begleitet die Ausstellung. Rückfragen können an Wittus Witt gerichtet werden. ■

Termine und weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Seite unter Zaubermuseum Bellachini



Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St. Georg

Ausgewählte Termine

Ohnsorg-Theater, Heidi-Kabel-Platz 1

Premiere 07.04., Vorstellungen bis 25.05.: „**Landünner – Eine Nacht am Ende der Welt**“

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54 - Eintritt nur 6 €

zeigt immer am ersten Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in Deutsch

Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39

04.04. / 20.00 Uhr: „**Bjarne Mädel & Friends**“ » Bin nebenan. Monologe für zuhause«

06.04. / 19.30 Uhr: „**Macbeth**“ nach William Shakespeare

07./21. u. 28.04.: „**Die gläserne Stadt**“

11./17./30.04. u. 05.05.: „**Die Schattenpräsidentinnen Oder:**

Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten.“

16.04. / 19.30 Uhr: „**Der Morgenstern**“

18.04. / 20.00 Uhr: „**Coolhaze**“

19.04. / 19.30 Uhr: „**Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**“

24.04. / 20.00 Uhr: „**Poetry Slam Städtebattle: Hamburg vs. München**“

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz

bis 28.04.: „**Contemporary Craft**“ - Margit Jäschke

bis 20.05.: **Inspiration Japan**

Bürgerverein zu St.Georg v. 1880 e.V. telef. Absprache: **Undine Fuchs 0176-78100828**

jeden Montag 17-18.00 Uhr: **Gymnastikgruppe mit Yoga-Elementen**

Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16 www.kulturladen.com

02./09./16./23./30.04. / 20.00 Uhr: „**STAND UP KOMITEE**“ - COMEDY

ab10.03.: „**Internationale Frauenausstellung**“

26.05. / 20.00 Uhr: „**Wilde Zeiten in Babylon - eine musikalische Lesung**“ eine Reise ins Berlin der 20er Jahre

CENTRAKKOMITEE, Steindamm 45 - Programme unter www.centralkomitee.de

06./13./20./27.02. / 20.00 Uhr „**STAND UP KOMITEE**“ - COMEDY- Eine Show wie ein Feierabendbier - lecker, frisch und verdient. Lust zum aufzutreten? Anmeldung unter: anmeldung@kulturbereichsbetrieb.de

11.04. / 20.00 Uhr: „**Jakob Schwerdtfeger - ein Bild für die Götter**“

18.04. / 20.00 Uhr: „**Dem Pöbel zur Freude**“ - zu Gast: Simon Slomma

27.04. / 20.00 Uhr: „**Dave Davis - live is live**“ - Comedy

Zauber-Salon Hamburg, Hansaplatz 8 - Platzreservierung vorab erforderlich: abc@wittuswitt.de oder 040-41542674

jeden Freitag um 21.00 Uhr in der Galerie-W, Hansaplatz 8.

Es erwarten Sie 70 Minuten Zauberkunst aus aller nächster Nähe. Eintritt 27.50 €

Zaubermuseum Bellachini, Hansaplatz 8, www.hamburger-zaubermuseum.com

bis 21.04. / Do bis So und Feiertage 11.00-18.00 Uhr „**Und dann kam Adrion**“

Hansa Theater, Steindamm 17

04.04. bis 19.05.: „**VELVET**“ - Das Disco Varieté Inferno

Hamburger Kunsthalle, Glockengiesserwall 5

12.04. bis 27.10.: **THE EPHEMERAL LAKE** - Eine digitale Installation von Jakob Kudsk - inspiriert von Caspar David Friedrich



Foto Michael M. Busse



Trödelmarkt auf dem Hansaplatz – endlich wieder in 2024!

Text **Harald Grüner** u. **Michael M. Busse**

Es haben sicher viele vermisst, auf einem der schönsten Plätze in Hamburg zu trödeln – auf dem Hansaplatz bei uns in St. Georg. In 2024 ist das an 6 Terminen wieder möglich. Ein kleines, frisch gegründetes Unternehmen aus St. Georg wagt den Schritt, auf dem Hansaplatz dieses Jahr insgesamt 6 Märkte aufzurichten. Die geplanten Daten jeweils Samstag sind:

4. Mai, 1. Juni, 6. Juli, 10. August, 7. September und **12. Oktober** jeweils von **9:00h bis 16:00h**

Für Anwohner mit der Postleitzahl 20099 gibt es bei einigen Ständen Rabatt.

Alle Details finden sich unter www.marktlust.de



St. Georger Notapotheken

Nachtdienst:

24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 53 50

Nachtdienst: 07.04.2024

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 50 44

Nachtdienst: 05.05.2024

Apotheke am Lohmühlenpark

Ilker Iskin

Steindamm 105 · 20099 Hamburg

Telefon 040-28 00 48 49

Nachtdienst: 13.05.2024



VORTRÄGE zur Zellgesundheit

Nächste Termine vor Ort in der Apotheke

ab 18:30-20 Uhr: 17.04.2024

**TRINKWASSER -
DIE WAHRHEIT ÜBER UNSER
WICHTIGSTES LEBENSMITTEL**

**DIE BASIS DER
ZELLGESUNDHEIT -
EINFLUSS VON OMEGA 3**

KOSTENLOSE
TEILNAHME

INKL. SNACKS &
GETRÄNKE

APOTHEKE AM LOHMÜHLENPARK
grün und günstig

apo@apotheke-am-lohmuehlenpark.de

Inhaber: Apotheker Ilker Iskin e.K.
Steindamm 105 · 20099 Hamburg
Telefon: 040-28004849
Telefax: 040-28004181
Amtsgericht: Hamburg HRA 109918

Omega-3: Das Öl des Lebens als Schlüssel zu Gesundheit!

Wir sind evolutionstechnisch nicht gebaut für die Umwelt, die wir uns in den letzten 70 Jahren selber so schnell gebaut haben. Wir machen uns kaputt und merken es nicht mal, weil wir fehlgeleitet wurden und immer noch werden.

Es wird Zeit für eine Revolution!

Der Mangel an Omega-3-Fettsäuren in der Nahrung und die Verschiebung hin zu einem übermäßigen Anteil an Omega-6-Fettsäuren, versetzt den Körper in eine übermäßige Bereitschaft, entzündlich zu reagieren. Die wertvollen Omega-3-Fettsäuren Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA) in marinem Omega-3 sind für die gesunde Entwicklung und Funktion jeder Körperzelle wichtig. Sie helfen bei einer Vielzahl von Erkrankungen, können deren Therapie optimieren und die Lebensqualität verbessern.



Ahmet Dağdeviren

Wahlkreis 2 | Platz 3



Christoph Korndörfer

Bezirksliste | Platz 11

**Ihre Kandidaten in St. Georg für die
Bezirksversammlungswahlen am 09.06.2024**

**Hier für St. Georg.
Hier für Dich.**

SPD

IMPRESSUM

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Lena Kamphaus V.i.S.d.P.
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Layout und Gestaltung:

Danielle Reinhardt

Verlag & Anzeigen:

KAREE Verlag
Hansaplatz 2
20099 Hamburg
Mail: lena@karee-verlag.de

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion!

Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils am Monatsanfang Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

 bürgerverein st. georg
Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03



Deutschlands renommiertester
Zauberkünstler verzaubert Sie

WITTUS
WITT

Zaubermuseum Bellachini

Fr-So 11 – 18 Uhr
Jeden Fr + Do. Zaubershow 21 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74



Aufnahmeantrag

Privat []

Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

Ort Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort Datum Unterschrift

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)
Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)



Jeden Sonntag Brunch - vegan und vegetarisch
von 9 bis 14 Uhr

UNSERE STANDORTE

L'Amira Steindamm
Steindamm 58
20099 Hamburg

L'Amira City
Steindamm 28
20099 Hamburg

L'Amira Farmsen Restaurant und Catering
Neusurenland 101
22159 Hamburg

L'Amira

Syrisch-Libanesisches Restaurant

الأميرة الشامشية